

Ueber die deutsche Saar zum Frieden

Eine Neujahrsumfrage der Hallischen Nachrichten

Die Saarabstimmung wird der ganzen Welt beweisen, daß das deutsche Volk den Glauben an sich selbst wiedergefunden hat und sich in diesem Glauben durch keinerlei Machenschaften, von wo sie auch kommen mögen, befreien läßt. Darüber hinaus wünschen wir, daß der gleiche ehrliche Friedenswille, der das deutsche Volk in dieser Frage beseelt, richtungweisend für die gesamtentropäische Politik werde.

Alfred Rosenberg

Stimmen aus dem Norden

Gunnar Gunarsson-Island:

Am Jahre 1920 kam ich durch ein von französischen Truppen besetztes deutsches Gebiet, und ich werde niemals vergessen, mit welcher Würde das deutsche Volk das schwere Unglückschicksal getragen hat. Ich frage mich jetzt, ob ich wohl persönlich imstande gewesen wäre, ein solches Unglück meines Landes so gut zu tragen, und ich war mir über die Antwort im Zweifel. Meine Bewunderung galt damals dem Besiegten. Es ist mein Glaube, daß der Weltfriede vielleicht sicherer als sonst irgendwo auf solchen Überlebenden und Überwindenden zu gründen ist. Es ist mein größtes Schicksal, endlich durch die Niederlage zu liegen, was der größte und vielleicht auch einzige Sieg sein kann. Wenn die Saar im Jahre 1935 durch friedliche Abstimmung Deutschland zurückgegeben ist, wird der ganze Norden dies von Herzen begrüßen und unsere gemeinsame Freude mit Deutschland wird jeden Morgen sein.

Ernst U. Ros, Professor in Lund-Schweden:

Wie oft hat man nach weltgeschichtlichen Ereignissen eine vollständige und dauernde Umgestaltung des individuellen und politischen Lebens vermisst! Ein mühsamer Kampf um die 7000jährige Geschichte der Menschheit zeigt uns indessen ein einziges Beispiel. Was Wellenberg war, ward Wellental. Und umgekehrt. Doch, diese Erfahrung darf nicht die Hoffnung an Fortschritt, den Willen zum Guten, die Kraft des Anstandes lähmen. Wenn die letzten Stunden des Jahres 1934 in Ungleichheiten verstrichen, wollen wir hier glauben an die friedliche und gerechte Lösung einer Frage, die seit Jahren schwer auf deutschen Herzen lastet.

Dr. Ernst Raper,

Bürgermeister in Kopenhagen-Dänemark:

Aus Schillers Lied von der Glocke. Vivus voco, Mortuus Plango. Fulgura Franco: „Dum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet!“

Wie eine Erläuterung zu dieser Aeußerung des Kopenhagener Bürgermeisters, der als Freund und Kenner deutscher Literatur bekannt ist, wirkt der Beitrag der norwegischen Dichterin

Solve Nodwaenge, Dr. Kammerfänger-Dänemark:

Eine friedliche Zurückgabe der Saar an Deutschland bedeutet einfach den Frieden im Jahre 1935. Wer einmal die Saar besucht hat, weiß, daß dieses Land echtes deutsches Land ist.

Barbra King-Norwegen:

Ein Volk soll dem Lande gehören, dem sein Blut und sein Herz gehören. Ein Land soll dem Volke gehören, das es nicht als ein Mittel zur Macht und Ehre ansieht, sondern die Ehre als eigenen Boden liebt. Denn in der Liebe zum eigenen Lande, im Blute und im Herzen des Einzelnen und

des Volkes, reißt sich die Kraft zum Leben — die den Willen zum Frieden schafft und die Fähigkeit, seinen Friedenswillen durchzusetzen!

Dr. Ernst Timm,

Reichsgeschäftsführer der Nordischen Gesellschaft:

Führende Persönlichkeiten der nordisch-germanischen Völker haben sich in einem für uns günstigen Sinne über die Frage Saar und Europa-Frieden geäußert. Wir schmeicheln uns nicht, daß dies nur aus Liebe zum deutschen Volke geschähe. Sondern in weitestgehender Voraussetzungen haben sie, daß ein dauerhafter Zustand des Friedens in Europa nur möglich ist, wenn der Grundgedanke des Reichs endlich zur Geltung kommt und nicht mehr durch machtpolitische Bestrebungen verbogen wird. Ein neues Europa kann nur stehen auf der Grundlage kameradschaftlicher, gleichberechtigter Zusammenarbeit aller europäischen Nationen.

Admiral Mark Kerr-England:

Ich glaube, daß die Unterzeichnung des Abkommens in Rom zwischen Deutschland und Frankreich die stärkste Hoffnung zuläßt, daß sich die Unruhe an der Saar und in Europa überhaupt während des nächsten Jahres legen wird. Der Sieger aus der Volksabstimmung an der Saar muß als solcher von jedem anerkannt werden. Ich und alle meine Landsleute wünschen genau so aufrichtig den Frieden wie die Deutschen. Die Preise in der ganzen Welt kann viel Gutes tun, wenn sie Verständnis zwischen den Nationen schafft. Aber sie kann auch Schaden anrichten. Mit Bedauern stelle ich fest, daß das Kriticismum, das sich in verschiedenen Ländern gegen Deutschland richtete, ebenfalls höchst unglücklich gemein ist. Deutschland hatte einen schweren Kampf durchzuführen, um seine finanziellen und sozialen Fragen zu lösen. Noch ist dies nicht bis zum Ende vollendet, aber was noch immer die Lage beunruhigt, ist das feindsidig gekommene Kriticismum in vielen ausländischen Zeitungen und das Anwachsen der Klüftungen in vielen Ländern.

*Noar det tyske Land Saar, der er dels fransk med Modersland
Ulin et Kristendomskt eller Folkens tvillere. Et nyt Kristendom vil fransket
hvis fransk Politik — med Englands Billigheit — paany prøv at hankende.
Tjolland af forstas Nedvordigelse.*

Knut Hamsum

Knut Hamsum-Norwegen:

Wenn das deutsche Land, die Saar, wieder ganz mit dem Mutterland vereint ist, verschwindet eine Ursache zwischen den Völkern. Eine neue Ursache wird entstehen, wenn die französische Politik — mit Englands Billigung — auf sie verfaßt, Deutschland wieder niederzubauen.

Reichsdeutsche Stimmen

H. Jordan, Gauleiter und Preussischer Staatsrat:

Noch vor wenigen Wochen schien es, als sollte es den vernünftigen Dächern und den an der Verbreitung einer fanatischen Kriegsumstimmung finanziell interessierten Machtruppen gelingen, die Saarfrage — eine umstrittene völkische Frage der Deutschen Nation — zum Kontext Europas zu degradieren. Berufsmäßige Saboteure von Örtlich- und Alarmnachrichten propagierten gefälschte das Schlimmste für das kommende Jahr 1935. Der bewundernswürdigen Tapferkeit des deutschen Volkes an der Saar und der klugen genialen Friedenspolitik des Führers Adolf Hitler ist es gelungen, zum Ende des Jahres 1934 den Zweck der Kriegspolizei zu zerbrechen. Heute — zwei Wochen vor der Rückkehr des deutschen Saarlandes zum Reich — scheint es vielmehr, als sollte die westdeutsche Grenzmark fast eines Janfajets die Brücke zum europäischen Frieden werden. Ueber Kohlen- und Rüstungs-Industrieinteressen hinweg reihen sich die Frontkämpfer Deutschlands und Frankreichs die Hände. Trotz der völkisch bedingten Orientierung des Saarlandes nach Osten lenkt das Saarland als Vorkriegs-Deutscher Qualitätsföle an

Frankreich und als Abnehmerland lohnbringender Erze selbst maßgebliche Wirtschaftskreise des Weltens zur Erkenntnis von der Notwendigkeit der Heimkehr des deutschen Saarlandes in das Reich. So sind wir am Jahresende voll der Hoffnung, daß die Rückkehr der Saar auch das letzte Hindernis einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich aus dem Wege räumen wird.

Dr. Hans Friedrich Gund:

Ich glaube, daß das Verständnis der Saar zum Reich ein guter Anlaß zu einer deutsch-französischen Aussprache sein wird, aber ich meine auch, man sollte diese Angelegenheit, die vor allen Dingen langjährig entschieden war, nicht allzuweit überdauern. Der Ausgleich, der kommen muß und kommen soll, wird höhere Anträge an beide Teile stellen und das Wort von der wirtlichen Gleichberechtigung zwischen unsern Völkern wird vor der Erfüllung seinen Anhangern noch manche bittere Stunde bereiten.

Die Stimmungen sind nicht allzuheiß. Jüngst hat der Rundfunk im Sportpalast zur Buchwoche trat ein hoher französischer Offizier, noch völlig unter dem Eindruck der genauen Darbietung, auf mich zu und sagte mir in Herzlichkeit: Nach der Saarabstimmung wird nicht von einer deutsch-französischen Verständigung, sondern nur noch von der deutsch-französischen Freundlichkeit gesprochen werden. Daß am



Blick in das Tal der Saar bei Mettlach

Man darf hoffen — vor allen Dingen im Interesse des Weltfriedens — daß während des kommenden Jahres diese defrauktiven Kräfte niedergeboren werden. Dann werden auch Wohlstand und Frieden wieder in der Welt Einkehr halten. Und schließlich wollen wir alle besten eingedenk sein: Verständnis ist die Saat, aus der der Friedensbaum emporschießt, und die Frucht dieses Baumes ist der Wohlstand.

gleichen Tage mußte ich aber bei der Zusammenkunft mit einem führenden französischen Schriftsteller sehr bittere Erfahrungen machen. Er verließ die gemeinsame Aufgabe, weil er sich, offenbar von unzeren unferer Meinung nie einen Dehl machen. Wir sind bereit, diese Dinge zurückzustellen, wenn uns eine wirkliche Wiederherstellung, eine wirtliche Gleichberechtigung geboten wird.

Wir wissen natürlich, daß ein Ausgleich zwischen Deutschland und Frankreich auf solcher Grundlage ein großes Glück für beide Völker wäre, ein Glück für Europa. Wir werden deshalb mit herzlichem Willen an die Aufgabe gehen. Und wir werden die Lösung der Saarfrage als Gleichnis ansehen, als erstes Zeichen einer kommenden Zeit, die wir zu unfer aller

Walter Mloem:

Bei meine Kriegsroman-Trilogie von 1920/21 kennt, der weiß, daß ich von jeher ein Bärpfeifer der Veröschung mit dem „Erbsied“ gewesen bin. Seit ich ihn an Dura und Sonne auf der Klinge geföhnt habe, bin ich es noch eifriger. Frankreich gehört nicht an die Seite Adolf-Hitlers, sondern Schuler an Schuler mit Teufelndem Volke und allen anderen Nationen Europas an die Schfront unferes Erbsieds. Es hat mit seinem Einlenken in der Saarfrage den ersten Schritt zur Erkenntnis seiner weltgeschichtlichen Sendung getan. Das ist sein wundervolles Weisheitsgeschick, gehend an die europäische Kultur. 1935 wird diesen Frontwächler und den Neuanfänger der Völker Europas beenden.

Gustav Frenssen:

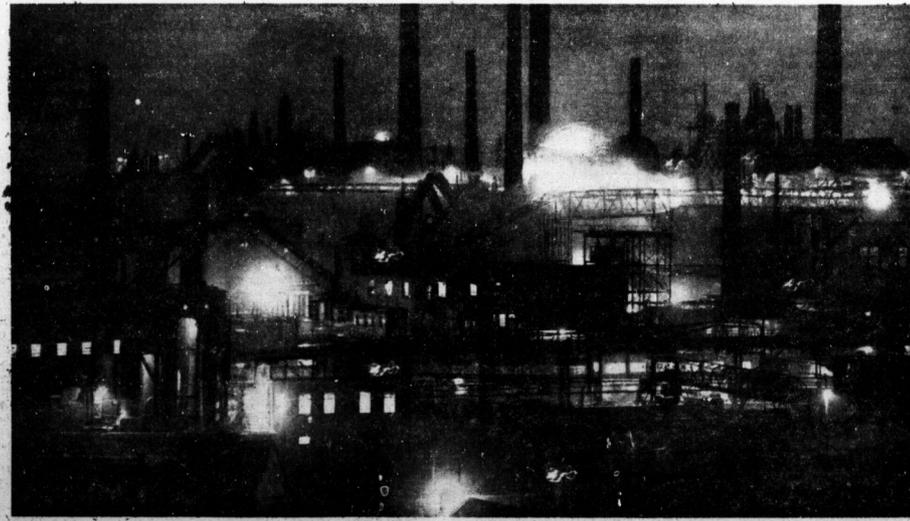
Niemals, in keiner ganzen Geschichte, war unfer Volk so sehr ein Bau- und Zimmerer als voll der Arbeit. Veredlung der Masse, Reichheitheit, wirtliche Umstellung, völlig neue Grundlegung für Schule und Hecht, Neubau des ganzen Siedlungsweins! Sie sitzen und werden nicht müde. Was ist eine lange, ungelöste Friedens- und Arbeitszeit brandt! Darum, wie atmete es auf, als die gute Nachricht kam, daß die Saarfrage, diese brennende Frage, friedlich gelöst werden sollte! Welch eine Verheißung für 1935, und mehrere Jahre mächtiger, froher Arbeit!

Walter von Molo:

Nur wenige — gewiß nicht die Besten in jedem Volke — sogar sehr das Gegenstück — hätten etwas von Ungerechtigkeit an der Saar, von bedrohtem Frieden. Europa wird sich dahin entscheiden, daß die große Mehrheit der Anstößigen wichtiger ist als zweifelhafte Geschöpfe, die in allgemeinem Unklug egoistischen Vorteil für sich finden.

Alfred Niegel:

Es ist für mich als deutsche Frau selbstverständlich, daß Neuanfang für mich das Neue Jahr der Schwerekehr des Saarlandes bedeutet und als Frau und Christin bete und hoffe ich, daß diese Heimkehr eine für unfer und das Nachbarvolk und damit für die ganze Welt segensreich werden möge. Was darüber in der Presse zu äußern, neben Männern von so weitem politischen Blick, in solch verantwortungsvollen Kreisen, dazu halte ich mich nicht für berechtigt.



Die Röhlingchen Eisenwerke in Völklingen bei Nacht



Mitteldeutschland

31. Dezember.

Januar kalt — das gefallt

Der Bauer will den Januar schonecker und kalt haben. Der Januar muß Charakter haben; er muß ein richtig strenger Wintermonat sein.

Am Januar Regen, wenig Schnee, im Bäumen, Regen, kaltes Weß. In der Januar hell und weiß, wird der Sommer feierlich sein.

Thüringer Neujahrswünsche anno 1697

Ein Bürgermeister als Poet — Lateinische Eintragungen in einem Kirchenbuch Neujahrswünsche als Zeitpiegel

In einem schwarzbüchigen Manuskripten auf dem Thüringer Waide, dessen Bürgermeister vor 300 Jahren auch zugleich Stadtrichter, Notarius publicus, Kanzler und Schlichter vorgerichteter Prozesse dazu nennen ließ.

1697: Mein, Friederich, wollest heiligen Frieden uns schenken, Ja, nur in deinem Recht kommt zu uns Menschen das Heil.

1698: Mein, Friederich, wollest heiligen Frieden uns schenken, Ja, nur in deinem Recht kommt zu uns Menschen das Heil.

1699: Mein, Friederich, wollest heiligen Frieden uns schenken, Ja, nur in deinem Recht kommt zu uns Menschen das Heil.

1700: Mein, Friederich, wollest heiligen Frieden uns schenken, Ja, nur in deinem Recht kommt zu uns Menschen das Heil.

1701: Mein, Friederich, wollest heiligen Frieden uns schenken, Ja, nur in deinem Recht kommt zu uns Menschen das Heil.

Während die Kirchturmuhr 12 schlägt

Bilder vom Lande zur Jagdrevue — Von Gustaf Kunik

Die Glocke da oben auf dem Kirchturm beginnt wohl zu läuteln. Das ist nun der große Augenblick, wo das alte Jahr neigt und das neue anbricht.

„Stumm, stumm“, sagt das alte Jahr zu seinem jungen Nachfolger und übergibt ihm während der zwölf Schläge alles schlichter. „Du schickst es schon, es ist ein Heiliges, aber gar wundersames Ereignis.“

„Wie da oben auf dem Kirchturm“, sagt das alte Jahr zu seinem jungen Nachfolger und übergibt ihm während der zwölf Schläge alles schlichter.

„Wie da oben auf dem Kirchturm“, sagt das alte Jahr zu seinem jungen Nachfolger und übergibt ihm während der zwölf Schläge alles schlichter.

„Wie da oben auf dem Kirchturm“, sagt das alte Jahr zu seinem jungen Nachfolger und übergibt ihm während der zwölf Schläge alles schlichter.

„Wie da oben auf dem Kirchturm“, sagt das alte Jahr zu seinem jungen Nachfolger und übergibt ihm während der zwölf Schläge alles schlichter.

„Wie da oben auf dem Kirchturm“, sagt das alte Jahr zu seinem jungen Nachfolger und übergibt ihm während der zwölf Schläge alles schlichter.

„Wie da oben auf dem Kirchturm“, sagt das alte Jahr zu seinem jungen Nachfolger und übergibt ihm während der zwölf Schläge alles schlichter.

„Wie da oben auf dem Kirchturm“, sagt das alte Jahr zu seinem jungen Nachfolger und übergibt ihm während der zwölf Schläge alles schlichter.

„Wie da oben auf dem Kirchturm“, sagt das alte Jahr zu seinem jungen Nachfolger und übergibt ihm während der zwölf Schläge alles schlichter.

Januar naß und lau, wird das Frühjahr sicher raus! Im Januar recht hohen Schnee, heißt für den Sommer hoher Aie. Knarrt im Januar unterm Fuß der Schnee, beweiserts dem Bauern Korn und Aie.

Nach der Schicht in den Tod

Wahlsch. In den Morgenstunden des Sonntag wurde an der Baumüberführung des Eisenweges „A“ auf dem Weite Ritterfeld-Straße eine männliche Leiche gefunden.

Wahlsch. (Durs) Was um 8 Leben gekommen. Die Witwe Auguste S. wurde in ihrem Schlafzimmer tot aufgefunden. Man nimmt an, daß die Wahlsch. Witwe, wie wir in auch anderen Fällen der Gaslampe nicht vorsichtsamhaft abgeblieben hat.

Die Treuepflicht verletzt

Vom Schöffengericht Giesleben zu 15 Monaten Gefängnis und 200 RM Geldstrafe verurteilt

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben. Im Jahr 1934 wurde er zum Reichsarbeitsdienst in Giesleben einberufen.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Regierungsantritt in Erfurt

Erfurt. Am Donnerstag, 3. Januar, wird im Beisein des Thüringer Reichstagspräsidenten, Gustav Sander, und des Reichsinnenministers, Dr. Brüning, die Einführung des Verordnungsamtes mit der Führung der Geschäfte des Regierungspräsidenten beauftragten Justizministers Dr. Weber in sein Amt stattfinden.

Todesfahrt am Tag vor der Hochzeit

Zeig. Bei Zufahrt in der Nähe von Weiden wurde ein Kraftwagen, in dem der Verunglückte Anwalt aus Zeig mit seiner Braut saß, von einem Fernlichter überfahren. Er wurde schwer verletzt, seine Braut auf der Stelle getötet.

Schwindel mit Notgeld

Altersleben. In der Zeit von Anfang Oktober bis Ende November d. J. infizierte der in Ramersdorf geborene Albert Allege von Altersleben aus unter der Firma „Zeitsche Notgeldverwertung, Altersleben“ in Zeitzschen, daß er die Notgeldverwertung als Geschäftsbüro an der Zeitzschen und Jankowskistrasse ansetzte.

Die Treuepflicht verletzt

Vom Schöffengericht Giesleben zu 15 Monaten Gefängnis und 200 RM Geldstrafe verurteilt

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben. Im Jahr 1934 wurde er zum Reichsarbeitsdienst in Giesleben einberufen.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Mitteldeutsche Heimatbilder



Die Kirche zu Rahnsdorf (Krs. Wittenberg) ist um das Jahr 1450 erbaut. Sie diente als Zehntenturm in Kriegen. Die Kanzel ist im Jahre 1710 eingebaut. Der schlanke Turm mit schiefergedeckter „welscher Haube“ wurde 1785 gebaut.

Die Treuepflicht verletzt

Vom Schöffengericht Giesleben zu 15 Monaten Gefängnis und 200 RM Geldstrafe verurteilt

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben. Im Jahr 1934 wurde er zum Reichsarbeitsdienst in Giesleben einberufen.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Der Angeklagte Otto S., aus Giesleben war in der Jagd 1933/34 Angeklagter für den Deutschen Arbeitsdienst in Giesleben.

Erstrecht an Festtagen Nach dem Duca... 100 grm nur 0,25 Tabletten nur 0,20

Hallischer Jahresfilm 1934

Manuskript
und
Reimbauten:
Werner Grobmann
Bild und Schnitt:
Horst Keller

Und wieder kann ein Jahr dahin.
Es lacht ein neuer Abendinn.
Ein Tor springt auf — da flucht der Fuß:
Vergangenheit gilt ein letzter Gruß,
Ein herzliches Gebeten!

Was wir erlebt in diesem Jahr,
Es war so vieles wunderbar!
Wie ging es vorwärts Schritt für Schritt:
Ein ganzes Volk marschierte mit!
Es flatterten die Fahnen!

So war es auch in dieser Stadt.
Ihr fühlest dich schon niemals matt.
Sie glüht in Begeisterung,
Griff zu voll Kraft und voller Schwingung
Beim Heldenwert des Führers.

Was Großes immer auch geschah,
Sie war mit ganzer Seele da.
Sie grüßte es mit Jubelruf,
Der tausendfältig Rückhalt schuf,
Bereit in steter Treue.

Die Formationen der Partei,
Dies Kampfgeschloß in Glück und Weh,
Und was ihr sonst verbunden ist,
Im neuen Geist zu jeder Frist
Für unser Volk zu schaffen —

Sie hatten manchen Ehrentag,
Da höher klang der Herzen Schlag.
Von Deutschlands Führern sahen wir
In unsern Mauern manche hier
Als hochwillkommene Gäste.

In jedes Herz, das fühlen schloß,
Ist all dies deutlich eingepreßt.
Es ist dem inneren Gefühl
Dies Gegenwart, benötigt nicht,
Dah man erneut es schilde.

Nach wäre dieser Raum zu klein:
Nur einen Bruchteil füll' er ein.
Und was an Weitem rings geschä'n,
Nicht hier man in der Enge seh'n.
Es wär' ihm nicht zum Besten.

Aufs weiste leiten wir Bergisch
Drum in dem folgenden Gedicht.
Wir fangen manches andre ein,
Ganz gleich, ob es nun groß, ob klein.
Es wird euch schon schon gefallen.

Doch dieses eine noch zuvor,
Oh wir an neuen Jahres Tor
Nach Rückblick auf Bedeutfamkeit
Nun auf're Blicke anderweit
Durch Prüf'ung's wandern lassen:

Glück auf, Glück auf ins neue Jahr!
Noch besser ist's als das, was war!
In jeder rühre seine Hand
Fürs deutsche Volk und Vaterland
In unentwegem Schaffen!

Dann flinat am nächsten Jahresklus
Noch freudiger als heut der Gruß,
Drum, Freunde, laßt gemeinsam Tritt!
Ins neue Jahr mit starkem Schritt!
Es flattern auf're Fahnen.

Das Filmband dieses Jahrs läuft an.
Daß dies mit Januar begann,
Entspricht der Ordnung unser Zeit.
Doch daß der so voll Dunkelheit
Und außerdem so frühlingwarm —
Heut' scheint es uns fast als Alarm.
Der späte Anzornmat
Der Wetterbildung schon verrät.
Behauptet man, daß dererlei
Aufs Radio rückzuführen sei
Und daß, von Wellen stets durchschwirrt,
Der Laut sich der Natur verwirrt —
Mitschuldig wär' in diesem Falle
Die neue Sendestelle Halle.

Der Februar holt gründlich nach,
Woran's im Januar gebracht:
Es brast der Sturm, dicht fällt der Schnee —
Das kam uns sieben Mill', o weh!
Worob die Straßeneinigung
Verzweifelt ihre Hände rung.
So machte, neben Fastnachtscherz,
Der Februar Finanzschmerz.
Nur gut, daß wir den Haushaltsplan
Der Stadt ansonst entlastet sah'n.
Wir haben dann zu guter Letzt
Gern für Kultur uns eingesetzt:
Vorbildlich waren ohne Frage
Die Mitteldeutschen Heimattage.

Sagt man „Kultur“, so heißt das auch
Erneuerung von altem Brauch,
Erneuerung von altem Gut,
Wie's not dem Rathausstürchen tut;
„Intristlet“ ragt's im Monat März
Mit frischem Liede hunderwärts.
Verloren andres freilich ging:
Die OPD sich Leipzig hing.
Doch Ausgleich gibt's auf dieser Welt:
Den Bahnhof Leipzig unser stellt
Man künftig Halles RBD.
Und wo sonst Roggen wuchs und Kle,
Da regen fleißig sich die Hände
Nunmehr im Autobahngelände.

Und neues Werk mit aller Kraft
Ward dann auch im April geschafft:
Den Thingplatz stelte fertig man,
Es wuchs die Vorstadtstehung an.
Man fand beim Werk der neuen Zeit
In Reideburg Vergangenheit:
Enthüllt ward durch des Spatens Schwung
Der Eisenzeit Bestehung.
Sonst sah es etwas brenzlig aus:
Im Schlachthof brandt' ein Schuppenhaus;
Lohngelderraub, ganz unerhört,
Der Tage Gleichmaß hat gestört.
Auch kam in unerwünschter Schnelle
Die erste große Hitzewelle.

Und da nun mal in diesem Jahr
So vieles aus den Fugen war,
Blieb auch der Wonnemonat Mai
Von Sensation durchaus nicht frei:
Es fraßen rings die Wälder lahl
Malkäler in phantast'scher Zahl;
Des Menschen Fessel hat entrafft
In Beesen sich des Wassers Kraft:
Ein Deckelbruch am Hauptschachtrohr
Ne Überschwemmung raubtschwer.
Hinweg, du Katastrophenbild!
Seht: Menschengüte stark und mild
Verschickt — uns Große freut's nicht minder! —
Aufs Land 900 Großstadtkinder.

Wie gern stets ihnen gleich im Frei'n
Mocht' jeder doch im Juni sein.
Die Hitze wurde mörderisch:
Es war kaum mehr im Wasser trisch.
Die Saalekähne saßen fest;
Das gab dem Schiffsverkehr den Rest.
Auch sonst beweg' uns der Verkehr;
Schon längst betriebe er uns sehr.
Ne neue Ordnung man erließt,
Mit der Befolgung blieb es — mies.
Das ist nicht eben rühmendwert.
Doch wurde Halle sonst geehrt:
Zu ihm wird man aus allen Gauen
Als zu der Handel-Feststadt schauen.

Zunächst noch strömten wir hinaus
Im deutsche Land. Und wer zu Haus
Im Ferienmonat Juli blieb
Und klein das Wort „verreisen“ schrieb:
Für dessen Kinder — so er hat —
Fand, ihr begrüßt ein Fest hier statt.
Und ging er durch das Heideband,
Ein neu Museum er dort fand.
Der Rosentag, das Brunnenfest
Ihn auch beglückt entschreiten läßt.
Und daß des Spatens Kommarer
Gutachtend schrieb: „Es ist fürwahr
Die ganze Stadtverwaltung Halle
Vorbildlich!“ — Ja, dies freute alle.

Sehr Ernstes brachte der August,
Der Schmerz erfüllte unsre Brust:
Wie ward im Leide jedem klar,
Was Hindenburg uns immer war!
Und nach der Trauer, Frau und Mann,
Erwählten wir den Führer dann:
Einmütig klang des Jaworts Ruf!
Der weitre Monat uns drauf schuf
An Sensationen allerhand:
„Stadt Halle“ flog hinaus ins Land
Gewaltig weit im Segelling,
Indes im Strom es war kein Trug! —
Zum Feste der Laternen (sielsiel)
Ein Lindwurm Feuerfarben nieste.

„Das Rathaus, das Theater brennt!“
Im Mond, der sich September nennt,
Erklang uns dieser Schreckenruf:
Wie man vor Schaden sich bewahrt,
Ward uns durch Übung offenbar.
Wie man dem Feindesliger-Blick,
Verdunkelt sie mit viel Geschick,
Die Stadt entzieht, ward mit Bedacht
Geübt darauf in einer Nacht.
Doch andres nun: Ein Reiterfest
Die Herzen höher schlagen läßt:
Es rief, fürs Erntegut zu danken,
Rund 50 000 in die Schranken.

Und da es nun mal Erntezeit,
Ward auch geerntet anderweit:
Als es Oktober worden war,
Fiel an der Hausmannstürme Paar
Die Rüstung, die sie eingehüllt;
Man sah, welch Werk sich dort erfüllt.
Auch dieses ist des Jahrs Gewinn:
Elektrisch fährt man künftighin
Gen Magdeburg per Eisenbahn.
Und andres tritt nun auf den Plan:
Man wird in Halle-Nord und -Süd
In Neubautätigkeit nicht müd.
Vor bauend, Winternot zu bannen,
Die Winterhülle wir begannen.

Ihr offizieller Anbeginn
Gab dem November tiefen Sinn.
An 40 000 Zentner hat
Kartoffeln nötig unsre Stadt
Für die, die allerschwerste Not.
Wär' nicht das WHW, bedroht!
Daß sich nun naht die Weihnachtszeit,
Merkt man an Dingen anderweit:
Die Funkschau beispielsweise' verrät,
Was schenkenswert an Funkgerät:
Die Stadt zeigt sich im schönsten Licht,
„Bellutet“ ist ihr Angesicht.
Urzeit, erheilt vom Geistesstrahl,
Die Sammlung zeigt vom Geistesale.

Der Weihnachtsmonat brachte drauf,
Entgegen ganz dem Jahreslauf,
Uns Blumenzier in Feld und Flur;
Vorführlingschaft war die Natur.
Nur gut, daß sie zu allererst
Uns (fast!) ein wenig Schnee versetzt.
Der Liebe Werk zu dieser Zeit
Sah Halle wahrhaft hilfsbereit:
Wer führend ist, trat sammeind an;
Die Polizei stand ihrem Mann.
Besichert ward jener Kinderschar,
Die sonst zur Weihnacht traurig war. —
Der Film ließ ab! Wir wünschen allen

Fortsetzung
der aktualisier.
„HN-
Jahresschau“

ZENSUR
nur die
Stärke der
Halle
Führung

Halle - Magdeburg

Im neuen Jahr viel Wohlgefallen



Fortsetzung
siehe oben

Ein Wunsch im Jahr...

„Du wachst es nicht glauben“, sagte Philipp, „aber es ist Tatsache: Wenn man sich ganz intensiv eine Sache wünscht, dann wird sie einem einmal im Jahre von einem göttlichen Schicksal erfüllt.“

„Hahaha“, lachte Peter.

„Du kannst nichts als widerprechen. Du verneinst alles, was dich aus deiner Ruhe aufschrecken könnte. Das ist es!“

„Willehah hat er schon zweimal Punsch getrunken, so daß er nicht mehr ganz folgen kann“, höhnte Peter.

Peter wachte sich: „Du bist hier der Hausherr, Philipp, ich will nicht groß werden. Aber auf meine Ehre lasse ich nicht kommen. Ich behaupte, daß du nicht die Hälfte von dem verträgst, was ich trinken kann.“

„Nur was ein: Steht la gar nicht zur Debatte. Wir wollen lieber hören, was uns Philipp weiter zu sagen hat.“

Philipp trank sich den Rest.

„Ich werde aus meinen Erfahrungen, ohne mich eine lange und weitläufige wissenschaftliche Erklärung für meine Behauptung geben zu können. Ich kann mich nur auf Beispiele verlassen.“

„Nur was ein: Steht la gar nicht zur Debatte. Wir wollen lieber hören, was uns Philipp weiter zu sagen hat.“

Philipp trank sich den Rest.

„Ich werde aus meinen Erfahrungen, ohne mich eine lange und weitläufige wissenschaftliche Erklärung für meine Behauptung geben zu können. Ich kann mich nur auf Beispiele verlassen.“

„Nur was ein: Steht la gar nicht zur Debatte. Wir wollen lieber hören, was uns Philipp weiter zu sagen hat.“

Philipp trank sich den Rest.

„Ich werde aus meinen Erfahrungen, ohne mich eine lange und weitläufige wissenschaftliche Erklärung für meine Behauptung geben zu können. Ich kann mich nur auf Beispiele verlassen.“

„besser Gasse er sein Experiment machen könnte. Endlich hatte er ihn gefunden.“

„Seht jene Wurstel da“, sagte er, „sie sollte rausgehen und den Weg zum Wasser in mein fittes Gymnasium. Aber bisher hat sie keinen Ton von sich gegeben. Jetzt wünsche ich mir, die Wurstel soll rausgehen.“

Er ging mit Reginald Wiene auf die Wurstel zu und nahm sie von der Wand.

„Wurstel“, sagte er.

„Kinderpiele“, meinte Peter.

„Die andere aber blickten interessiert auf Philipp. Die andere die Wurstel an das Ohr. Dana rot wurde er bei dieser Beschäftigung. Und als er sie endlich ablegte, meinte er: „Ich hätte recht, sie rauscht. Wurstel so darf, daß ihr es alle hören könnt... Es ist tatsächlich so: Man muß es sich nur am Strohackerabend wünschen, recht intensiv wünschen.“

„Man hörte es auch die anderen, ohne die Wurstel an das Ohr zu halten. Auch Peter hörte es. Aber da er ein Skeptiker war, glaubte er auch jetzt noch nicht daran.“

Und dann erlebte Philipp seine Katastrophe: Gerade als er sich am nächsten Morgen des kalten Besessenen wollte, erschien Wiene, das Mädchen, in der Tür:

„Ein Unglück, in der Küche ist der Wasserrohr geplatzt.“

„Gut, wenn ein Strohackerabend vermischt Philipp das Mädchen.“

Neujahrsebefehl an das NSKK

„Ein Jahr säter Aufbaubarbeit liegt hinter uns“

Der Korpsführer des NSKK hat folgenden Neujahrsebefehl erlassen:

Führer und Männer des Korps!

Ein Jahr säter, stehbewährter Aufbaubarbeit liegt hinter uns. Nicht untrübt von äußerem (Mannes) schicklicher Selbentoten, sondern erfüllt vom stillen Selbstentwurf des Willens.

„Mannschaft, Gehörlos und Treue, in der Schutts- und Erziehungsarbeit dieses Jahres konnten sie sich bewähren.“

Und sie haben sich bewährt! Des Führers Befehl schloß Motor- und NSKK im Straßkörper zum selbständigen Überleben der Bewegung zusammen.

Ein Mitarbeiter in der Geschichte des Korps und ein steter Anstoß zum Einfluß aller Kräfte. (Zwecklich) geteilt, kraft geliebert und vom gleichen Korpsgeist befreit, überdritten wir die Schwelle des neuen Jahres.

„Es lebe Deutschland! Es lebe der Führer! 1935 Sieg-Heil!“

München, am 1. Januar 1935.

Der Korpsführer des NSKK:
Gähneln, Korpsführer.

Simalaja-Forscher am Wagnern tödlich abgestürzt

Der Geograph der Ranga-Barbat-Expedition, der Wagnern, trotz eines starken Schneesturms die drei Wagnern-Peilen zu überqueren, abgestürzt. Drei Wochen lang erlitt er auf einer Eisplatte und kurz vor dem Ende der Reise. Schwere Verletzung wurde er dem Sanitätswagen des Wagnerns und seinen Kameraden zu Tal und ins Krankenhaus gebracht. Am Sonntagmorgen ist er seinen Verletzungen erlegen. Der Bergsteiger war 33 Jahre alt.

Schwere Bluttat eines Betrunknen

Ein Toter, ein Schwerverletzter

Eine schwere Bluttat ereignete sich in der Nacht zum Sonntag in Döpen. Auf der Hohenberger Straße wollte der Arztesinnliche Groß dem betrunkenen Walter König beistehen. König schlug aber ohne irgendeine Veranlassung mit einem kumpfen Gegenstand auf den Kopf des Arztesinnlichen. Der auf der anderen Straßenseite wohnende Reichert Joseph Schwab bemerkte den Vorfall und eilte dem Groß zu Hilfe. König zog ein großes leuchtendes Messer und schlug auf Reichert ein. Schwab erhielt in a. einen Stich ins Herz, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Arztesinnliche Groß hat schwere Schwereverletzungen davongetragen. König wurde verhaftet.

Den Schwiegersohn niebergeschossen

Zu einer kürzigen Auseinandersetzung kam es in Kleinölsdorf bei Jena. Eine junge Frau, die sich bei ihren Eltern aufhielt, sollte von ihrem auswärts wohnenden Schwager zu einer Peter abgeholt werden. Dem miderletzten ließ die Eltern der Frau, und es kam zu einem Streit. Willehah griff her und erregte Schwiegermutter nach seinem Jagdgewehr und

Die Schriftleitung

der Hallschen Nachrichten entbietet hiermit allen ihren Mitarbeitern und Freunden, die auch im vergangenen Jahre den Hallschen Nachrichten ihre Förderung angeeignet ließen,

herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre

Brand in einer Erziehungsanstalt

Ein Toter, elf Verletzte

In einer Erziehungsanstalt in Galtz Male (Brandenburg) brach ein Brand aus. Viele Zöglinge sprangen im ersten Schrecken aus den Fenstern, um sich zu retten. Elf von ihnen trugen zum Teil schwere Brandwunden davon. Die Verste eines elfjährigen Knaben konnte nur der Feuerwehr borgen werden. Das Feuer war dadurch entstanden, daß einige Zöglinge in der Küche mehrere Kaminröhren, die mit der Aufwärmung eines Filmstreifens beschäftigt waren, genaht hatten.

Der „Liver“ war in London versichert

Die Katastrophe des holländischen Fluggesetzes „Liver“ bedeutet voraussichtlich einen beträchtlichen Verlust für den Londoner Versicherungsmarkt. Nach einem in London vorliegenden Bericht war das Fluggesetz „Liver“ mit 30.000 Pf. St. bei einer Londoner Firma versichert.

Millionenansprüche wegen der „Atlantique“

Nachdem jetzt ein Urteil gegen die Versicherungsgesellschaften erangen ist, bei denen der einer Versicherung zum Vortr geäußerte Liebeskammer „Atlantique“ versichert war, haben die ausländischen und französischen Schlepper, die das noch brennende Schiff feinerzeit schließlich einschleppen konnten, bei der Versicherungsgesellschaften einen Anspruch auf 50 Millionen Franken vor dem Handelsgericht in Bordeaux geltend gemacht. Sie begründen ihre Forderung mit dem Eigentumsrecht, das ihnen dadurch zustehen sei, daß sie das von der Bekanng ausgehende Schiff als herrenloses Braut auf hoher See vorgefunden haben und einschleppten konnten.

Zum Traualtar nur als Marina

Wie der Prinz von Wales auf dem Gebiet der Herrenmode, lo hat in der Damenmode seit der mit großem Pomp gefeierten Hochzeit des Herzogs von Kent die so schnell populär gewordene Prinzessin Marina rennertontend gemittelt. Neben Marinas „grün“ und vieler mobiler Kleingüter ist es namentlich Marinas Brautkleid, das zum Traualtar zu führen nentendings zum guten Ton gehört. Das Brautkleid, das Marina trug und das großes Aufsehen erregte, wurde aus einem eigens zu diesem Zwecke gemachten Silberstoff hergestellt und schloß etwa 7000 Mark. Schon an dem Tage, an dem das Brautkleid fertiggestellt wurde, wurde ein erbitterter Kampf zwischen amerikanischen, englischen und französischen Modeschäffern, die das Alleinvertriebsrecht des Marina-Brautkleides ermerben wollten. Den Sieg hat eine amerikanische Modeschiffma darangebracht. Alle reifen Bräute, namentlich in Amerika, haben nun die Möglichkeit, ein Brautkleid zu tragen, das genau nach dem Original hergestellt wurde. In hundertfacher Ausfühung existiert Marinas Brautkleid heute schon, was aber erst einen Anfang bedeutet, denn man hat für weniger bemittelte Bräute auch ein billigeres Brautkleid nach dem berühmten Muster geschaffen, das nur noch etwa 3000 Mark kostet.

Bühnenversteherische Darstellung der Mutter des Führers

Der Südbayerische Bühnenversteher und Walter Kazi Zaemer hat ein Portrait von Maria Hitler, der Mutter des Führers, aus deutschem Eichenstamm geschaffen und es dem Führer geschenkt. Der es in seinem Heim in München aufstellen ließ. Der Führer dankte dem Bühnenversteher für die Gabe. Zaemer hat früher schon einmal eine Büste Mussolinis geschaffen, die ihren Platz im Palazzo Venezia in Rom erhalten hat.

Die letzte lebende Nichte Friz Reuters

Heute, am 31. Dezember, wird Fräulein Ida Reuter in Stavenhagen 85 Jahre alt. Ihr Vater war der Branereibesitzer Ernst Reuter, der am 12. November 1807 in Pomitz geboren wurde und sich 1840 mit Sophie Reuter, Tochter des Bürgermeisters Reuter in Stavenhagen verheiratete und 1856 starb. Der Ehe entsprossen sieben Kinder, von denen Ida das letzte war.

Ein städtischer Beamter in Wien namens Einhorn hat bei der Krankenfürsorgeanstalt der Angehörigen der Gemeinde Wien im Laufe des letzten Jahres 250.000 Schilling unterfunden und ist von der Polizei verhaftet worden. Auf Grund dieses Vorkommnisses hat der Bürgermeister von Wien die Einführung eines neuen Kontrollsystems verfügt.

Die vorliegende Nr. der Hallschen Nachrichten umfasst 22 Seiten

Prosit Neujahr 1935!



Viel Glück-Viel Juno

STADTTHEATER HALLE

Heute Montag, 19.30 bis gegen 23.30 Uhr
DEI GOLDENE PIERROT
Operette von Walter W. Goetz

Dienstag, 19.00 bis gegen 17.45 Uhr
bei kleinen Preisen von 25 Pf. bis 1.50
Vom folgenschweren Wolkentanz
Ein Mäxchenoper in Musik v. Franz V. Hopt
19.30 bis gegen 23.30 Uhr
DER ZAREWITSCH
Operette von Fr. Lehar

Zahlung der 6. Rate i. Dienstag u. Freitag-Stammk., sowie der 4. Rate für Mittwoch-Stammkarten erh.

THALIA - THEATER

Heute Montag, 19.30 bis gegen 22.15 Uhr
CHARLEY'S TANZE
Schwank von Brandon Thomas

Dienstag, 20.00 bis gegen 22.45 Uhr
CHARLEY'S TANZE
Musiktheater im Vorverkauf jeweils ab Montag an der Kasse des Stadttheaters.

Donnerstag
3. Jan., 20 Uhr
Stadtschützenhaus
Schluss
L. Bortlan, S. Stehner, Berlin

Am Pflügel
Schubert / Brahms / Uring / Wolf
Karten Mk. 1.50 bis 4.- bei H. Holban, Gr. Ulrichstr. 38

UCALA

Variété und Kleinkunstbühne
Wohnhausring 8 - Fernr. 538 55

Heute 8.30 Uhr abends
Silvester an Bord der Bremen
Fahrer Nie mit Köppen Mein ins Neue Jahr!
Dienstag, den 1. Januar, 4.30 und 8.30 Uhr
Das große Programm. Nachm. kleine Preise.

Kramers Konzerthaus

Heute
Große Silvester-Feier

Störchebater
des Hagenhofftor

Rah

Nur noch bis
Mittwoch
Martha Eggerth
Leo Székely - Theo Lingens
in dem großen Europa-Film
Ihr größter Erfolg
Der Herrschmann der
Theose Krona
Ein Film der alle Zuschauer
bewundern, bewundern,
den niemand vermissen sollte.
Werktag 4.00 6.15 8.10 Uhr,
Sonntag 3.45 6.00 8.10 Uhr.

Rest. „Goldene Spitze“

Spitzer 1112 Telefon 5041

Jeden Mittwoch in
PREISSKAT
Anfang 5.00 6.00 10.30

Silvester-Feier

mit den
Lieblingen d. Stadttheaters

Wilhelm Krienssen
und
Erich Heimbach

Zum Konzert und Tanz spielt das
horrorvolle „Zoo-Kimble-Quartett“
**Lustige Dekoration,
Humor, Tanz usw.**
Eintritt einschließlich Garderobe 1.-
Tischbestellungen erbeten

Neujahr 7/4 Uhr!
Nachm. - Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung: Benno Pflanz
Eintritt 1.- f. d. Konzert auf 30 A. ermäß.
Abends 7 Uhr: **Gesellschaftstanz**

Burg-Theater

Gr. Gosenstr. 12 Heute u. Neujahrstag
Mit Dir durch Dick u. Dünn
ein sehr hübscher Spiel mit Paul Komp
im Burg-Theater-Restaurant
heute hübsche Silvester-Entertainment

Silvester-Feier

Bräustübli
Künstlerkonzerte
mit humoristischen Einlagen.
Gedecke von Mk. 1.25 an.

Ufa-Theater Alte Promenade

Heute Erstaufführung



Die Liebe und die erste Eisenbahn

Ein heiteres reizendes Volksstück aus „Alt-Potsdam“ mit seiner Zeit, da der Großvater die Großmutter nahm, nach dem Bahnstück von Axel Delmar. — Regie: Hanno Preis.
Musik: Harald Boehmlt.

Der lustige Robert Neppach-Film d. Ufa - voller heiterer Geschehen von „Anno Taback“ voller Witze und Humor. Gemüht und Spannung, voller reizender, liebenswürdiger Melodien und voller liebenswerter prächtiger Menschen.

Marin Härdt mit ganzem Herzen an der Eisenbahn —
Jo muß
Hans Schlenk
als „Dampfmaschinen-Geist“ brüt Eisenbahnen und „Luftschiff“ —
Frits Hampers
als bayr. „Bahnschienenarbeiter“ kreielt es einem an, daß er sich schwarz regert
Jakob Tiedthe
dem Zehlförder Postalm-Lochmann. Kann die Bahn den „Buckel lang fahren“
als „Eckenscheider Post“ sieht die ganze Eisenbahn „durch den Kakao“

Das ist eine launige, famose Sache. Jetzt kommt mal was ganz anderes. Jetzt wird Dampf aufgemischt. Die Kapelle gibt das letzte Zeichen. Winke, winke, bitte einsteigen! ... Selten war die Stimmung so behaglich und einmütig ... Bei wem es sich noch nicht herumgesprochen haben sollte, daß Ida Wüst ein Prachtweib ist, für den wird es die höchste Eisenbahn, sich ihr kooperations Gegenüber mit Jakob Tiedthe anschauen. Der Befehl knatterte. Alle Achtung vor Kurt J. Braun, der ein saftiges Drehbuch schrieb. — Alle Achtung vor dem Spielleiter Hans Preis, der diese erste Eisenbahn in samt schaukende Bewegung setzte. (Der Augstler)

Werktag: 4.00 6.20 8.10 Uhr / Neujahrstag und Sonntag 3.00 5.10 8.10 Uhr

HOTEL WELTKUGEL

Dienstag, 1. Januar 1935 Am Riebeckplatz

RM. 1. — Moccartle-Suppe
Schweinebraten mit Thüringer Klöß
Eisbeer-Bis
RM. 2. — Moccartle-Suppe
Karpfen blau mit Butter und
Salzsaurem
Gnasebraten m. gemischt. Salat
Nachtisch
RM. 1.90 Moccartle-Suppe
Karpfen blau mit Butter u. Salzsaurem
oder: Hasenbraten mit Rotkohl
Nachtisch

Abend-Stamm:
Ungarischer Gulasch m. Gewürz-
trübe - 80
Katharinenstark mit Sellerie-
salz 1.-

Wintergarten

Im Kaffee u. Kondi-
Silvesterfeier
Tief. Tiefstimmung: erbeten
Morgen Neujahr
5-Uhr-Tanz-Tee
Kabarett u. Tanz
auch im Festsaal

Leuchtturm

Heute große Silvesterfeier
Morgen Neujahrstag!

P. O. -Kapelle
Eintritt frei!

Casino-Lichtspiele

Hardenbergstraße 1
Nur Dienstag, den 1. Januar,
18.15 und 20.00 Uhr bringe
mit ein lustiges Neujahrprogramm:
Kraich im Frohsinn
Ein humoristischer Schwank mit Fritz
Sermon und vier Fischer-Küppel
Lachern, nichts als Lachern!
Auf vielfachen Wunsch Tom Mix
in seinem neuen „Wütend und verliebt“:
Der Mann ohne Furcht
Tempo, Spannung
vom 1. bis 6. Akt
Auch im Film
Auer in ihr. Mit-
lar-Oriente, 5.
Frankfurter
Wie du mir - so ich dir
Montag, 2.00 u. 4.10 große Jugend-
vorstellungen. Heute Silvester, 8.10
Uhr: „Die Nacht der großen Liebe“
Gesund Neujahr wünscht
E. Zimmerman u. Frau

Walter Hansen u. Frau

bewirtschaften ab 1. Januar 1935

Café Freischütz

Halle a. S.
Unsere Einführung:
1. Großer Preisabau bei Getränken u. Speisen
2. Kapelle aus Köln a. Rhein
Humor - Stimmung
3. Weitere Überraschungen folgen

Silvester

Der Traum der Tänzer!

In allen Sälen
Riesentriebel bei
billigen Preisen!

Neujahr!
Konzert / Kabarett / Ball

Zur gemütlichen
Silvesterfeier
nach der
Blauen Grotte, Marktmarkt
Gleichzeitig wünschen wir unseren Gästen
und Bekannten ein Frohes Neues Jahr!
Gabriel Hock und Frau.

Peer Gynt

HANSALBERS

Am Riebeckplatz
Der Weiterfolg!
Ein herrlicher u. lustiger Tonfilm
im 4. Takt des Wiener Walzers,
mit den beszaubernden Melodien
von Johann Strauß

Ein spannender, rasender, alle Augen
und Gedanken faszinierender Film.
Werktag: 3.30, 5.45, 8.10 Uhr
Neujahrstag: 3.15, 5.35, 8.15 Uhr

Café Korso

Gr. Steinstr. 24

Heute große Silvester-Feier

Am 1. Januar 1935
ab 16 Uhr **Tanz!**

„Meißener Hof“

Landshofer Straße 56
Wird das vergessene und langed
kehr zum Silvester bei
Theo Kriemlemer ein!

Ein frohes, gesundes neues Jahr
allen werten Gästen, Freunden
und Bekannten

Georg Gärtner
Burgtheater-Restaurant
Gr. Steinstr. 24

Flugplatzkino

Heute der urgemühten
Silvester-Rummel
mit vielen Überraschungen

Allen werten Gästen, Freunden
und Bekannten ein gesundes, frohes
„Prosit Neujahr“
Kurt Kirchner und Frau.

Großer Silvester-Tummel

bei Meier-Locke
Rest. z. Hafen, Mandelstr. 13.

APITOL

Landshoferstr. 1, Tel. 3944

Das erste Programm im
neuen Jahr beginnt mit
Luis Trenkers
großen Film
Der verlorene Sohn

Der Film ist ein hohes Lie-
der Heimat. Der Eindruck
dieses Film herunter ist
unvergleichlich.
Immer noch dem Zuschauer
der Atem vor diesem Thema
dieser Nacht, dieser Heim-
heit der Bilder.
Wochenitag bis 5.00 große
mittags ermäßigte Preise.
Besinnung

4.10 6.10 8.30

Am Neujahrstag um 3 Uhr
theatralische Vorstellungen

Kurhaus Bad Wittke

Heute abend
Gr. Silvesterfeier
der theatralischen Vorstellungen
1. Januar nachmittags
Konzert, abends Gesellschaftstanz
Mittwoch nachmittag
Entertainingmusik
Donnerstag nachm. hr. Tanztee

Silvester-Feier

in Kaffee und Kondi-
torei HEYHNICH!

Mitwirkende
KURT DEBING der bekante
u. beliebte hallische Kapellmeister
REMO FISCHBACH
der theatralische Stimmungsgelager
PAUL TRAUWADT
Instrumental-Solist
confestiert und singt

TANZ
Da nur eine bestimmte Anzahl Ein-
trittskarten ausgeben werden,
bitte rechtzeitig um Tischbestell.

Begraben Sie das alte Jahr
bei einem frohlichen
SILVESTER in der
RAKETE

und erlangen Sie die
besten Wünsche für ein
glückliches 1935 von der
RAKETE, Kl. Klausstr. 7

Schauburg

Ab morgen Dienstag!
Ein herrlicher u. lustiger Tonfilm
im 4. Takt des Wiener Walzers,
mit den beszaubernden Melodien
von Johann Strauß

2.30
4.10
6.10
8.15

Rosen aus dem Süden

Mit:
Paul Hörbiger
Gretl Theimer, Oskar
Sabo, Rosal Galko, Oskar
Sima, Ekehard Arend,
H. Junkermann

Musik und Lied - Liebe und
Rosen! Ein Film voller Musik,
Liebe und Historik! Zwei
Stunden Jugend u. Strauß-secco
Musik! Paul Hörbiger in einer
Bombastrol!

Hierzu ein sehr gut. Beiprogramm
d. e. Jugend hat Zutritt!
Heute letzter Tag:
Frasquita
("ab" ein blaues Himmelbett)

Ruch eine kleine Anzeige
hat großen Erfolg!

Bayern

treffen sich heute
Abend im
Aktengarten

Büchführung,
Bilanz
Steuerange-
legenheit,
Hausverw.,
Schurig
Preiszahlungen, 135
Neuer 5555, 5
Zur Vertretung abg.
Neuer 5555, 5
Finanzamt

Wichtig wie das „A-B-C“

Kauft Sportartikel nur bei Schein!

Teile werden wertlos, wenn sie nicht
Klempner und Installationsgeschäft von **Kutzn-**
gänger sind.
Alter Markt 22
verlegt habe

H. Dittrich, Klempnermeister
Gleichzeitig beste Glückwünsche zum neuen Jahr.

Aus der NSDAP

Aus Zuschriften der Organisationen und parteilichen
Bekanntmachungen.

Gemeinschaftsleistungen auch für den 23.00.
Was einer Anstaltung der Wd. Nr. der Reichs-
langabteilung ist und für alle Organisationen und Ein-
zelnen des 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen Angelegenheiten liefert mit dem 23.00. nach,
nach dem 23.00. am 1. Januar 1935 Gemeinheits-
leistungen anzeigt. Der Empfang der Reichsange-
hörigkeit die der Reichsangehöriger Bürger von 23.00
die deutsche deutsche Staaten nicht hat, ist mög-
lich in den deutschen Staaten, die diese nicht in ge-
hörigen Angelegenheiten haben, haben ihn die ge-
hörigen

Frau im Schatten

ROMAN VON FRED NELIUS

Der Unfall ist das Schicksal, sagte Ugerode. Es gibt ein Gesetz des Schicksals, es muß so sein. Früher einmal dachte ich ganz anders. Der Unfall war für mich ein sinn- und zweckloses Geschehnis, für das ich keinen inneren Grund erkennen konnte. Heute hat das Leben mich eines anderen belehrt. Warum sollte etwas sinnlos, zwecklos, innerlichlos, also eben in dem Alltagsleben ein Zufall sein, nur darum, weil wir Menschen nicht sofort oder überhaupt nicht den Zusammenhang mit einer Ursache erkennen können? Das Wort Unfall hat es doch selber schon. Der Unfall eben ist das, was uns anfallt. Von wem anfallt? Heute sehe ich im Unfall nur das Verhängnis unbekannter Mächte, die dieäden unseres Schicksals in den Händen halten. Sicher war es still. Die Gedanken wandten gingen. Sie sahen, die in Schicksalserwartungen auseinander freuten und sich wieder trafen in der Gemeinlichkeit des lärmenden Lebens. Schließlich fragte Ugerode: Und das Kind, das keine Frau geboren hat?

Mein, zehn Jahre später, und darin liegt das Tragische der Sache. Weißt du, so ein Dämon, an dem die Götter ihre Freude haben mußten, so ein rechtlicher heuliger Wut mit blauen Augen, blonden Haaren, gut gewachsen und entwickelt, mit Anlagen, die meine Frau und mich das Beste für die Zukunft hoffen ließen. Eines Tages fühlte sich der Junge schlecht und setzte sich zu Bett. Der Arzt aus Hirschberg kam. Er glaubte, daß der Blinddarms-Tumoren gewonnen werden müßte. Noch am gleichen Abend fuhr ich mit dem kranken Kind nach Hirschberg in die Klinik. Dort verstarb der Herr. Im zwei Uhr nachts endlich ließ man mich in das Untersuchungszimmer rufen, um mir zu eröffnen, daß das Kind verloren sei, Gehirnhautentzündung. In vierzehn Tagen war es aus. Schluß. Ende —

Welpas Stimme ästerte. Man sah ihm die Erregung an. 'Arme Weibe', sagte Ugerode. 'Vor allem aber keine arme Frau.' 'Danke, Ugerode. So was muß man immer wieder hören, arme Frau! Das Kind ist die am härtesten Betroffene. Das Kind ist stets die Schuldige und Erfüllung ihres Lebens für sie. Aber reden wir von etwas anderem, Ugerode. Neben wir von dir.'

Darüber gibt es nichts zu reden. Was davon zu sagen war, das ist gesagt. Jeder glaubt bekanntlich, daß sein eigenes Leid am schwersten wiegt. Sicher wie du einmal meinst, daß ihm eine Extramar-

gebraten würde. Es gibt im Leben keine Extramarriage.' 'Regelmäßig, wie der Ablauf einer gutgeübten Uhr, verlief der Tag in Galdenport. Ugerode war Frühwacher. Mit ging er schon vor Tau und Tag die Plätze auf die Schulter, um mit dem Kind durch den zu Galdenport gehörigen Wald zu bummeln. Dann lag die Reifebege in dem Goldepfeil, das flimmernd, glimmernd und schimmernd Helm und Gold umponnen hatte. Der Wintertag brach an in Silber, Blau und Gold. Manbrügel bligte von den Büschen und den Bäumen, die Sonne brach sich Bahn vom Morgenhimmel und die Straßen quarrten in dem Tal. Ugerode traf beim ersten Frühstück Welpas in dem Speisezimmer. Die Gräfin schielte noch, auch die Schwester Eitelotte war noch nicht zu sehen. Nach dem Frühstück gingen sie zusammen durch die Wirtshaus, durch die Kasse. Im langen Weiden standen dort die Kinder, Schote, Blötte, Schweine grunsten. Töfeln ritten von dem Freizeitsessel auf der Poppel. Gefasne schwerer Arbeitsverbe rasselten in ihren Halttern. In den Boren flielten Mutterkissen, Reit- und Wagenverbe über raffen Ohren. Heberall hing Stallnerin in der Luft. Müde tragen Polstergebe, angefüllt mit frischer Milch. 'Gute Nacht, Ugerode', meinte dann noch Ugerode lachend. 'Zumpffühler als der Benzinger in Dresden und Berlin.' 'Auf dich an, mein Weibe', rief der Graf. 'Ich möchte gern, Weibe. Doch ich habe viel verloren, viel verbrannt. Und dann: in mir ist noch alles viel zu unklar und verworren. Ich muß innerlich umdrehen zur Ruhe kommen.' 'Wer etwas Neues vor dich in Ugerode, was dort keinen wollte und sich schmerzhaft regte: die Schmach nach der eigenen Scholle, nach der Heimat. Immer wieder stieg als Sehnsuchtsdrum Zwitselungen vor ihm auf, das väterliche Gut, das taunend selbste Hingung, die Ugerode umgeben. Schon nach wenigen Tagen ließ er sich die beiden

Zuerst Welpas vor den Schritten spannen und ludr nach Bröselchen. Wie ein verlornere Sohn, dem man die Widertätigkeit, hielt er an aus Aufhänger vor dem Schick. Die Verheiratete und die Türen waren fest verschlossen. In beiden Seiten befielte sich der Bart versteinert und fonderbar verkrüppelt — ein Wintermäder, dessen Tannen und mit Silberreif bedeckten Bäume viele langhängerichte und vertrocknete Äste zu erzählen wollten. Hingens war ein Mensch zu sehen, als Ugerode durch eine Doppelreife Wandverheerung nach dem feinsten Wirtschaftsfeld ging. Die Stille für die Reit- und Wagenverbe waren rechtlich, die Wagenhüpfen für das Verdrähtschwurmer Luft. Dazwischen lag ein runder Platz mit einem Brunnen, an dem aus jeder Gegend ein Wasser in ein tiefes Becken plätscherte. Von diesem Platz aus stieg ein farger, von hohen Mauern eingeschlossener Weg zum Park. Dort in Schutterbeide lag die bide Bröselkneife an dem Tor, das diesen abföhrte. Langsam drehte sich der Fingel in den Augen, und bis in die Seelenfalten aufgewühlt, von heiligen Erinnerungen zerrieben, trat Ugerode in den winterlichen Garten. 'Nichts ist ein Fingel, der mit Riefeln und Gefässen nicht behandelbar ist, der mit Riefeln und Gefässen nicht mit dem großen Schaufel, der Wippe, dem und dem. Dem Zufuffgeißel und anderen Verdrähten mebr. Fingel hatte sie die Zeit verdröft. Kaninchenhäute standen dort. Hinter den Gittern faucherten Angora, Wolltigger und andere Rindchenverdrähten. In einem langen Käfig schmühten ein paar Fische. 'Sinauf — Sinauf dem Fingel zum Park. Sel... war man früher hier zu jeder Winterzeit im Hofschloßplatz zum Park hinausgelant? Weicht du noch? fragte an der Ecke dort der fangrige Stamm. Und Ugerode nickte. Ja, er mußte es. Hier war man meistens un- und fugelte im Schnee, brach auch einmal dabei den Fern. Da forgte die Witter, doch der Vater, ließ ein alter Weisermann, dem bei Mars la Tour drei Finger von der Hand geriffen

Gummi-Überschuh Gummi-Bleder

Frohes Neujahr 1935

Advertisement for 'Frohes Neujahr 1935' featuring various businesses and their New Year wishes. Includes 'Weinkeller Cusi', 'Zum Jahreswechsel', 'Curt Sternag', 'Bauer's Restaurant', 'Richard Voss', 'Hermann Beder', and 'Fris Paul und Sohn'. Each entry includes a brief description of services and contact information.

Die Handwerker unserer Stadt

Advertisement for 'Die Handwerker unserer Stadt' listing various trades and their contact information. Trades listed include Bäckermesser, Tischlermeister, Klempnermeister, Grobhlöcherer, and others. Each entry includes the name of the craftsman and their address.

Advertisement for 'HN Reiseberatung' (HN Travel Agency) with a large logo and text describing their services. The text includes a poem about the New Year and a list of services offered.

Advertisement for 'Goldene Sieben Lebensmittel' (Golden Seven Life Foods) featuring a large illustration of a woman and child. The text promotes the health benefits of their products and lists various food items.

Advertisement for 'Darlehn' (Loans) and other financial services. Includes 'Geldmarkt', 'Kreditmakler', and 'Darlehn' sections, providing information on loan terms and interest rates.

waren, lachte: „Schab! nicht, Junge, bis du er-
wachsen bist, wird das wohl noch manches Mal
passieren. Wenn du betriebl. ist alles wieder bei.“

„Wenn du betriebl. ist...“
Dann war der hintermeistert Part mit den schneer-
bedeckten alten Büchern; für jeden von ihnen
konnte er und nicht zu den alten Eichen
empor, die Büden grünte er, die Büden luden einen
alten und vertrauten Freund. Drüben war er...
eine mächtige, wohl fahrbare alte Linde. Der
tiefe Baumstamm war von einer Rinde umhüllt. Hier
hatte Güterbein in seiner Jugendzeit oft gesessen,
schöne Sonnentage und milderheitliche Sommer-
abende verleben und vertraut: tief Rindens-
schlucht, bange, schluchzende Seelenwünsche nach
dem fernem Leben... nach dem Glück. Du Tor, du
Tor!

Und an einem Tage kam aus erheben das Weh,
das Herzgebende und heisse Weh, die Angst vor
dem in dem und geheimnisvollen Leben, die
Erkenntnis dessen, was die Arbeit und die Heimat
für ihn in sich bargen. An der alten Linde hatte er
gesessen und im herbstlichen Part die ersten
Blätter fallen sehen. Den lieben, weiten Stamm um-
ringelt er mit den Armen, liehe heisse Stirn dagegen
preßte. Dann, als die Scheidebäume kam, nahm er
sein Frauenmesser und ritzte in den Stamm der
Linde. E. v. 1909.

Mit einem Seitenstück hatte ihn das Leben
dann umrauscht, Glück und Leid waren über ihn
beringelnd, und tiefe Male trug sein Herz.
Güterbein fand und sann. Erinnerungen, Ge-
hasten, Gestalten zogen an dem Geist vorbei. Keine,
sarte Seelenfalten flangen an, Weisheitliche Irden
berührte ihn. Weiche, tiefe Küssen flangen, der
Sturm rauschender Afforde, frohe, heile Harmonie,
das und fröhliche, ungelöster, Dufthosen.
Muttergaben truben letzten Segen. Der Vater
mahnte: „Junge, liehe ehrenhaft und brav. Die

Güterbein sind ein altes abliges Geistes, und Weil
birgt die hohe, manneshafte Pflicht in sich; nicht
mehr zu scheitern, sondern mehr zu leisten als die
andern.“

„Ja...“ Güterbein schaute und fröhlich mit
weißen Fingern über das verarbeitete Mal im Baum-
stamm; immer wieder preste er die heisse Stirn an
die Linde. Seine Seele war erfüllt von dem Gebet:
„Du Geimat... du heilige Geimat, gib mir den
Willen und den Mut zum Doffen, die Kraft zum
Ehrenhaftigen und abligem Doffen.“
Güterbein fand ein Stamm vor ihm, wieviel ein
Gärtnerbüche oder ein Hingebücher, ohne das man
mußte, wo er beram. Da hatte Güterbein das Ge-
fühl, als sei er in ein fremdes Land getrieben und
man habe ihn bei etwas Heimlichem, Verbotenen
betroffen. Er sah an den Ort. „Ich heisse Güter-
bein“, zusetzen fand er nur. „Ich heisse Güterbein
meines Vaters.“ Und er setzte nach dem Schloß.
„Oh die Verdröht nicht zu Hause!“
Der Ruride zog die Wäse, stierte Güterbein an
und anfrige.

„Hörst see, da sind Sie ja... der junge Herr
Baron von Güterbein.“
„Nennen Sie mich denn?“
„Ich... ich war damals noch ein Jung, als der
Herr Leutnant bei die Kuratiree fanden, und da hab
ich Sie mal ab und an gesehen, wenn Sie bei die
Herrn Eltern Ihre Urlaubzeit verbrachten. Zumeist
auf der jungen Herr Baron. Da freut ich mich!“
„Auch Güterbein freute sich. „Aber Siehe, mein
Freund, du trifft man sich nach vielen Jahren wieder.
Sind Sie denn Angehelter auf Schloß Zwiefalten?“
„Ja... ich bin dem alten Krebs-Gärtner sein
Sohn. Ten allen Krebs-Gärtner kam der Herr
Baron wohl noch?“
„Ja, wohl noch.“
„Aber Vater war mein alter Freund. Ist er
noch wohnt?“
„See... all lang tot.“
„Dann ist ihm wohl. Gönnen Sie ihm seine

Ruhe. Es ist eine schwere Zeit, in der wir leben.“
„Ja und...“ Der Ruride hatte sehnlich auf
sein Herz darüber ausgeduldet, aber Güterbein
mehte: „Wissen wir das, lieber Krebs. Es wird
alles besser werden, und die Sonne wird schon wieder
durch die Wolken. Wir müssen aber erst mal lernen,
uns auf einer nationalen Ehre zu bestimmen.“ Dann
fragte er, was ihm das Herz bedrängte, leit er hier
war: „Wem gehört Zwiefalten jetzt?“
„Dem Herr Kommerzienrat Steuber aus Ber-
lin.“

„Und der alte Herr von Wittlich, der es damals
noch dem Herr Baron meiner Eltern überlassen?“
„Der hat bald danach verkauft. Als die schwere
Krisis anfang und ihm seine Frau gefordert war.“
„Wo wohnt denn jetzt der Herr Kommerzienrat
Steuber?“
„Sowohl immer in Berlin. Der Administrator
meiner betriebl. hat das Gut, nur im Juli kommt
er nach Zwiefalten auf einige Wochen zu. Aber
lange halt er es nicht aus. Der Ruride grinte
wieder. „Seiner Frau Gemahlin ist hier nicht ge-
nugend los.“

Das alte Güterbein's Herz, das marterte sein
Hirn, als er das alte, weisheitliche Herrenhaus mit
einem leichten Blick umging, als das Auge die Ge-
bäude auf dem Zwiefaltshof noch einmal grüßte,
als er durch die weiten Gänge und Hofe nach
Schloß und Park Zwiefalten... dieses Wort:
„Kann halt der Herr Kommerzienrat es hier nicht
aus, ein paar Wochen nur.“ Und das andere:
„Seiner Frau Gemahlin ist hier nicht genugend los.“
„Und hätte der Liebe nicht...“
Auch hier galt das Korintherwort. Möchte man
der irdischen Scholle, die vielenelbstliche und ge-
heimnisvolle Kräfte in sich barg, mit Menschen-
und Engelhaften rechen und hätte der Liebe nicht...
würde sie sich nicht erlösen... nie die ganz
füße ihres mitterlichen Segens offenbaren.
Güterbein liehe es, sich in Galdenfurt mit dem
gräflichen Inspektor zu unterhalten. Der alte (Vran-

hart hatte wunderbar erlebt, viel gesehen, kannte
Land und Leute und war überall zu Hause.
„Wie ist die Wirtschaft in Zwiefalten?“ fragte
ihn Güterbein einmal, als er mit ihm über die ver-
schönten Stoppeln lächelte.

„Ja Gott... Wehrt ist in letzter Zeit recht alt
geworden. Immer den Wirtschaftskrisen nachher, er
aus dem Offizi. Doch mit der Geländebauert es
bedeutlich.“

„Und der Herr Kommerzienrat Steuber?“
„Der Grabart lagte. „Ach der...! Was man-
nert der sich um die Wirtschaft, der Herr Baron. Der
licht den lieben Gott! men guten Wrasen sein, er
in jedem Sommer einmal ein paar Wochen nach
Zwiefalten und ist froh, wenn dort die Rurde läuft.“

Immer wieder ging das Güterbein durch den
Sinn. Schmerzlich, wie er war, bedrängte ihn die
Schuldhaft nach der väterlichen Scholle. Zwiefalten
war der Hof, um den sich immer wieder die Ge-
danken drehten. Mein Schicksal ist mir was ge-
dacht, dachte er. Ich möchte einen Hofen finden, es
dort zu überleben. In Galdenfurt kann ich nicht
für die Dauer bleiben. Mein Heimatshofen ist
Zwiefalten. Wie finde ich dorthin?

In einem von den nächsten Tagen, als er einem
jungen Herrn den Sattel auf den Rücken des Fren-
des auf dem Markt gemorfen hatte und über das von
binnen Schine bedeckte Wrasen ritt, sah er umweit
den Inspektor durch die Felder gehen. Er parierte
durch, ritt in einer Kurde näher und reichte von
dem Sattel aus dem alten Herrn die Hand hinüber.
„Ziehen Sie mal. Herr Mehlert, unter uns...“
die Worte trafen ihn leicht besonders modifiziert und im
Freie hat geklungen, aber Zwiefalten billig zu er-
werben wäre?“
„Um... icha Gott... mer will das sagen, Herr
Baron. Viel persönliches Interesse hat der Herr
Kommerzienrat Steuber in nicht an dem Zinn. Er
liehe die Sache lieber von dem Zinnpunkt des Ge-
richtshofens an. Der Preis, den Sie ihm bieten
s können, dürfte da allein entscheidend sein.“
(Fortsetzung folgt.)

Hocken-Sohlen Gummi-Bieder

Geldmarkt
Grundbesitz
durch Ernst Ziebel
Rathausstraße 13
Telefon 2406.

Baugemeinschaft „Rosengarten“
Wir schaffen „Eigentümern“ (sollortiges Eigentum) als
Ein- und Zweifamilienhäuser
in jeder Größe u. Preislage, sowie Einrichtung nach Wunsch der
Bauberher, in gesunder, guter Verkehrsage. I. u. II. Hypothek.
bis 75% von Bau u. Boden zu 4 1/2% Zinsen sen. u. Verlegung.
Am Geschäftspforte der Gartenstadt sollen sein:
1 Fleischeri, 1 Kolonial-Geschäft, 1 Dregerie
und verschiedene andere Geschäftshäuser errichtet werden als
Ein- oder Zweifamilienhäuser, neuzeitlich eingerichtet. Inter-
essenten mit entsprechendem Kapital wollen sich bald melden.
Baubüro direkt neb. Rosengarten / Fernr. 35846

Grundstücke
Kaufgesuche
Abbruch
Kaufgesuche
Großhandlung
einige Monate getrieben, zum Teil
grüner, Nürnberg-Stra. 21. 2485.

Verkäufe
Abbruch
Radio-BOTH
Königsstraße 19
Telefon - Saha - Modest - Nora - Laranz - AEG - SW
50, Ansbang, Str. mit 10 Monatsraten - Wegung - Teilzahlung

Wagenbeitsamt
elektr. Wäschereie
Trockene Eichen-Dickten
Wilmhold Ott
Mankelstr. 11 - Ruf 2842

Offene Stellen
Männliche
Größtes deutsches In-
dustriewerk
Hauhalt-Apparat
Herren

Herren
Kaufgesuche
Abbruch
Kaufgesuche
Großhandlung
einige Monate getrieben, zum Teil
grüner, Nürnberg-Stra. 21. 2485.

Verkäufe
Abbruch
Radio-BOTH
Königsstraße 19
Telefon - Saha - Modest - Nora - Laranz - AEG - SW
50, Ansbang, Str. mit 10 Monatsraten - Wegung - Teilzahlung

Rundfunk-Geräte
Zahlungserleichterung durch
den Ratenzahlplan der Wehag
Elektrohaus Gynoff
nur Galsterstraße 25

Offene Stellen
Männliche
Größtes deutsches In-
dustriewerk
Hauhalt-Apparat
Herren

Herren
Kaufgesuche
Abbruch
Kaufgesuche
Großhandlung
einige Monate getrieben, zum Teil
grüner, Nürnberg-Stra. 21. 2485.

Verkäufe
Abbruch
Radio-BOTH
Königsstraße 19
Telefon - Saha - Modest - Nora - Laranz - AEG - SW
50, Ansbang, Str. mit 10 Monatsraten - Wegung - Teilzahlung

Fürs neue Jahr
bringen wir Konkurrenz aus D. R. P.
angenehme Erzeugnisse, die jed. intelligent
auswählen werden
AME
nach kostenloser Einholung durch
ein auskömmliches Exemplar
für die Arbeit notwendigen Wandersche-
ne bitten wir zur Verfügung. Glas-
brunne Damen, nicht unter 25 Jahren,
die sich für die Arbeit eignen, wollen
sich mit uns in Verbindung setzen.
3-5 Uhr im Hotel Stadt Hamburg,
Größe Straße 2.

Herren
Kaufgesuche
Abbruch
Kaufgesuche
Großhandlung
einige Monate getrieben, zum Teil
grüner, Nürnberg-Stra. 21. 2485.

Verkäufe
Abbruch
Radio-BOTH
Königsstraße 19
Telefon - Saha - Modest - Nora - Laranz - AEG - SW
50, Ansbang, Str. mit 10 Monatsraten - Wegung - Teilzahlung

Verkäufe
Abbruch
Radio-BOTH
Königsstraße 19
Telefon - Saha - Modest - Nora - Laranz - AEG - SW
50, Ansbang, Str. mit 10 Monatsraten - Wegung - Teilzahlung

Radio-BOTH
Königsstraße 19
Telefon - Saha - Modest - Nora - Laranz - AEG - SW
50, Ansbang, Str. mit 10 Monatsraten - Wegung - Teilzahlung

Herren
Kaufgesuche
Abbruch
Kaufgesuche
Großhandlung
einige Monate getrieben, zum Teil
grüner, Nürnberg-Stra. 21. 2485.

Verkäufe
Abbruch
Radio-BOTH
Königsstraße 19
Telefon - Saha - Modest - Nora - Laranz - AEG - SW
50, Ansbang, Str. mit 10 Monatsraten - Wegung - Teilzahlung

meiner Überlaufbahn erlangen. Es wird leider auch die letzte Meile...

Der Obsteher der Weinbaugewerkschaft in der Sommerzeit...

Rudolf Imagr Mein letztes Erlebnis in diesem Jahr war die...

Das Jahr 1934 war ein Ereignis in der Geschichte des deutschen...

Albert Richter Es war mit einer besonderen Freude, im 'Grand Prix'...

Toni Merken Das Sieg im Großen Preis von Paris für Amateure...

Handball-Übererregungen Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden...

An der Handball-Weltmeisterschaft in Halle wurde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden - Die alte Garde...

Erlebnis. Ich hoffe, daß dieser Erfolg für mich die gleiche Bedeutung haben wird...

1934: Ein erfolgreiches Jahr, wie nie zuvor in der Geschichte...

Dr. Bauwens Die Entschleunigung der Motorisierung, die entgegen...

Die Entschleunigung der Motorisierung, die entgegen dem früheren...

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Ein neues Jahr! Ein neuer Kampfschritt! Es wird auch weiter vorangehen im deutschen Sport!

Beim 15-Kilometer-Gehen auf der Dextorner Spielwiese...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Sonntagsport im Zeitraffer Diszipliniertes von allen Sportgebieten in denigen Sellen

Beim 15-Kilometer-Gehen auf der Dextorner Spielwiese...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Die Winnipeg Monarchs besten sich im Wändener Wintererwartungs-Gebäude...

Der erste Etappenlauf des Jahres wurde durch den Einsatz Oberst...

Auf Halles Spielfeldern Wie Wader gewann

Es ist mit wenigen Worten geschilbert, denn das Spiel...

Wader schloß seine Gegner bald nach Beginn...

Die zweite Hälfte begann lebhafter...

Nach eine „Weltmeisterschaft“ Max Baer besiegte Benjaffo einnehmend

Max Baer überlebte kommt aus Chicago...

Handball-Übererregungen Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden

Die VSB Magdeburg leistet sich ein Unentschieden...

Deutsche Fußballer im Ausland Einige deutsche Mannschaften trugen am letzten Sonntag...

Einige deutsche Mannschaften trugen am letzten Sonntag...